



**Nordhessische Kindermusiktage
mit dem Vogler Quartett
Maskerade & Zauberei
4. – 7. März 2019**



konzert
verein
kassel



Die ersten Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett im Jahr 2005

Inhalt

- 3 Einführung
- 4 15 x NHKT
- 6 Eindrücke aus der Projektphase an den Schulen
- 7 Grußwort der Schirmherrin

Die Schüler-Projekte

- 8 »Winteraustreiben«
Klasse 4b der Grundschule Brückenhof Nordshausen & Ulrike Meyerholz & Vogler Quartett
- 12 »Karneval in Cádiz« – Spanischkurse
G10 Heinrich-Schütz-Schule & Musik-AG Friedrichsgymnasium & Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold & Vogler Quartett
- 18 MärchenHaft – »Jorinde und Joringel«
Klasse 4b der Grundschule Elgershausen & LK Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule & Vogler Quartett
- 24 Programm »Bühne frei!« | Mi 6. 3.
- 25 Programm »Öffentliche Matinee« | Do 7. 3.

Meisterkonzert Vogler Quartett | Do 7. 3.

- 26 Wolfram Boder zu den Kompositionen des Meisterkonzerts
- 27 **Programm Meisterkonzert**
- 29 Biografie Vogler Quartett
- 31 Biografie Emanuel Wehse
- 32 Die Planungsgruppe
»Nordhessische Kindermusiktage«
- 33 Dank
- 34 Impressum
- 35 Kindermusiktage – Was ist das?
- 38 Fünfzehn Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett – eine Chronik
- 50 Werden Sie Mitglied im Konzertverein Kassel e.V.

Maskerade & Zauberei Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett 4.–7. März 2019

Sonst sind sie eher auf internationalen Konzertpodien oder als Hochschulprofessoren unterwegs. Während der Nordhessischen Kindermusiktage ist das Jahr für Jahr ganz anders: Das Vogler Quartett besucht Schulen in Stadt und Landkreis Kassel. Bei Kinderkonzerten und »kleinen Meisterkonzerten« werden Klassenzimmer oder Turnhallen zum Konzertsaal; und Kinder, Pädagogen und Eltern erfahren mancherlei über Musik, über Musiker und Instrumente, über Noten, Komponisten und Streichquartette.

Und vor allen Dingen wird geprobt: Die Projekte, die von den Kasseler Paten-Klassen aus der Jacob-Grimm-Schule, dem Friedrichsgymnasium und der Heinrich-Schütz-Schule entwickelt und in den Grundschulen eingeübt worden sind, werden nun gemeinsam mit den Profis geprobt und bühnenreif gemacht.

Das Publikum darf gespannt sein, was sich die Schülerinnen und Schüler haben einfallen lassen, denn bei den 15. Nordhessischen Kindermusiktage geht es in diesem Jahr passend zur Faschingswoche um Maskerade und Zauberei. Zur Musik von Carl Orff heißt es, den Winter durch unheimliche alemannische Fasnachtsbräuche auszutreiben oder mit spanischen Klängen aus der Feder von Alexander Glasunow am temperamentvollen spanischen Karneval in Cádiz teilzunehmen.

Um Zauberei und Verwandlung geht es auch bei einem Märchen der Brüdern Grimm, die natürlich auch diesmal nicht fehlen dürfen!

Bei dem mit Spannung erwarteten »Bühne frei!«-Konzert und der Matinee stehen die Kinder und die Profis dann gemeinsam auf der Bühne – Begeisterung, Lampenfieber und viel Applaus inklusive ...

Das Meisterkonzert des Vogler Quartetts bringt Kompositionen von Joseph Haydn und Alexander Glasunow, welche die Projekte der Kindermusiktage angeregt haben. Das Konzert endet mit dem Streichquintett von Franz Schubert, einem Werk, das den Gedanken der Verwandlung auf einer metaphysischen Ebene als letzte Einsicht und Aussage eines großen Komponisten abschließend aufgreift und – wenn man so will – damit den Bogen vom Karneval zur Passionszeit schlägt. Das Vogler Quartett erweitert sich dazu um den Cellisten Emanuel Wehse von der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«.

Walter Lehmann
Konzertverein Kassel

Tamara Lehmann
QuArt@Kindermusiktage

Schulen Grundschulen Freie Schulen Gesamt- und Berufsschulen

Häufig fächerübergreifend, d.h. nicht nur Teilnahme von Musikkursen, Streicherklassen

Geschichtswerkstatt, Schreibwerkstatt, Schülerzeitung und Teilnahme der Fächer Deutsch

Grundschule Elgershausen (10x) Friedrich-Ebert-Schule Baunatal (4x) Grundschule

Auefeldschule Kassel (2x) Schule am Wall Kassel (3x) Grundschule am Heideweg Kassel (1x)

Grundschule »Am Stadtpark« Baunatal (1x) Offene Schule Waldau (1x)

Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg (4x) Heinrich-Schütz-Schule Kassel (2x)

Theodor-Heuss-Schule Baunatal (1x) Bundespräsident Theodor-Heuss-Schule

Walter-Hecker-Schule (1x) Zespół Państwowych Ogólnokształcących Szkół, Warschau (1x)

Friedrichsgymnasium Kassel (15x)

Jacob-Grimm-Schule Kassel (8x) Lichtenbergschule Kassel (4x) Wilhelmsgymnasium

Engelsburgschule Kassel (1x) Langenbergsschule Baunatal-Großenritte (3x) Grundschule

Grundschule Obervellmar (1x) Ahnatal-Schule-Vellmar (1x) Musikschule Baunatal (3x)

Tanzwerkstatt Kassel (1x)

Kooperationspartner Institut für Musik der Universität Kassel Musikakademie der Stadt

Offener Kanal Kassel Stadtmuseum Kassel HNA Kassel Hochschullehrerinnen

Hochschule für Musik Detmold / der Escola Superior de Música de Catalunya Aris

freischaffende Künstlerinnen und Künstler Dirigenten Komponisten Librettisten

Studierende für Gesang unterschiedlicher Hochschulen

Kunst-Oberschule Gymnasien

und Orchestern, sondern parallel auch Schreib- und Kompositionswettbewerb,

sowie Philosophie

Brückenhof-Nordshausen Kassel (7x) Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg (4x)

Grundschule Bossental Kassel (1x)

Freie Waldorfschule Kassel (2x)

Homberg Efze (1x)

Kassel (1x)

Kirchditmold (2x)

Tanzschule Meyerrose (2x)

Dance Academy Body & Soul (1x)

Kassel »Louis Spohr« Staatstheater Kassel Landesschulamt Medienprojektzentrum

und -lehrer der Universität Kassel / der Hochschule für Musik Hanns Eisler / der

Quartett Mitglieder des Spohr Kammerorchesters Musikerinnen und Musiker

Privat-Musikpädagogen Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel

Wir feiern

**15 x Nordhessische Kindermusiktage
mit dem Vogler Quartett**

oder: Thema mit Variationen

**Schulen und Kooperationspartner:
Wer war dabei?**



Grußwort

**Liebe junge Musikfreunde, liebe Gäste,
sehr geehrte Damen und Herren,**

die Nordhessischen Kindermusiktage sind seit nunmehr fünfzehn Jahren eine großartige Bereicherung für die kulturelle Bildung in der Region und inzwischen nicht mehr aus der Kulturlandschaft wegzudenken. Das liegt vor allem an dem besonders innovativen Profil der Kindermusiktage: Vermeintlich traditionelle Konzertkultur – atemberaubend präsentiert durch internationale Solisten und Ensembles – wird zu einem Kunstprojekt mit kommunikativer Vernetzung verschiedener Akteure, einschließlich des Publikums.

Der enorme musikalische Ideenreichtum des Vogler-Quartetts macht es möglich, dass Kinder die Welt der klassischen Musik für sich entdecken können. Gleichzeitig führen die Kindermusiktage Menschen zusammen, die sich sonst nicht so leicht begegnen würden: Kinder und Jugendliche aus allgemeinbildenden Schulen, Lehrerinnen und Lehrer, ein weltberühmtes Streichquartett, Profimusiker, Komponisten und Konzertpublikum, Tanzlehrer und Filmemacher.

Ich freue mich sehr, diese wunderbare Initiative des Konzertvereins Kassel als Schirmherrin zu unterstützen. Mein Dank gilt insbesondere dem Organisationsteam um Dr. Tamara Lehmann, das seit Monaten daran arbeitet, mit den Nordhessischen Kindermusiktagen erneut inspirierende Momente zu schaffen. Auch allen Förderern möchte ich für ihre Unterstützung danken. Das diesjährige Motto »Maskerade & Zauberei« verspricht schon jetzt magische Momente.

Nun wünsche ich allen viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung!

Ihre

Angela Dorn – Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Abb. gegenüberliegende Seite
Nordhessische Kindermusiktage 2019:
Eindrücke aus der Projektphase an den Schulen



Winteraustreiben

Beschreibung des Projekts der Klasse 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen

Da die 15. Nordhessischen Kindermusiktage in der Woche von Rosenmontag über Aschermittwoch stattfinden, bietet sich das Thema »Winteraustreiben« geradezu an. Die Klasse 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen ließ sich gerne auf dieses Thema ein. Seit den Herbstferien 2018 sammeln die Schülerinnen und Schüler fleißig Ideen für das Projekt. Es soll ein Spannungsbogen von einer winterlichen Szene mit Schneeflockengestöber über ein fetziges Winteraustreiben bis zum Frühlingsbeginn entstehen. Die Winterstimmung mit tanzenden Schneeflocken im Schwarzlicht wird durch Sprachfetzen wie »klirrende Kälte«, »pfeifender Wind« und »Zähneklappern« unterstützt. Dazu wird eine Schneeflockenmelodie auf Glockenspielen improvisiert. Die Winter-Worte sammeln die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht. Der Rap »von der Kälte haben wir die Nase voll!« von Birgit Jeschonneck bildet den Übergang zum Winteraustreiben zu einem wilden Tanzstück von Carl Orff. Hier machen rhythmisch geklopfte Naturstöcke ordentlich Rabatz! Das Vogler Quartett wird den Tanz musizieren und die Schülerinnen und Schüler werden sie mit Xylofonen und Perkussions-Instrumenten dabei unterstützen.

Der Winter soll sich auch richtig fürchten, damit er bald verschwindet: selbstgebastelte Grusel-Masken und wabernde Gespenster kommen im Schwarzlichttheater bestens zu Geltung.

Klasse 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Karin Hoppe



Ulrike Meyerholz studierte von 1977–1981 elementare Musik- und Tanzerziehung an der Universität Mozarteum/Orff-Institut, Salzburg.

Seit 1981 bis heute unterrichtet sie in Kindergärten und Musikschulen Musikalische Früherziehung. Nach einer 7-jährigen Lehrtätigkeit an der Fachschule für Sozialpädagogik Evangelisches Fröbelseminar Kassel war sie von 2009 bis 2018 als Dozentin für Elementare Musikpädagogik (EMP) an der Musikakademie der Stadt Kassel tätig. Von 1992 bis heute hat sie Lehraufträge am Institut für Musik der Universität Kassel, sie gestaltet Fortbildungsseminare im In- und Ausland und ist als Autorin für Fachbücher und Fachzeitschriften tätig. Seit 2003 ist sie Vorstandsmitglied der Orff-Schulwerk-Gesellschaft Deutschland e.V.



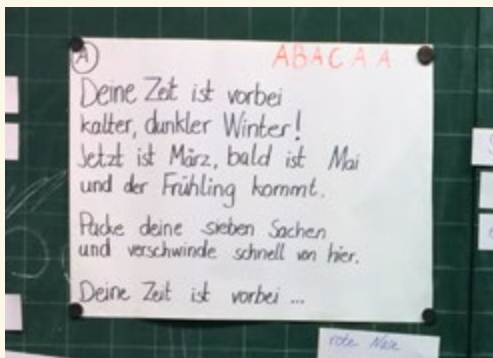
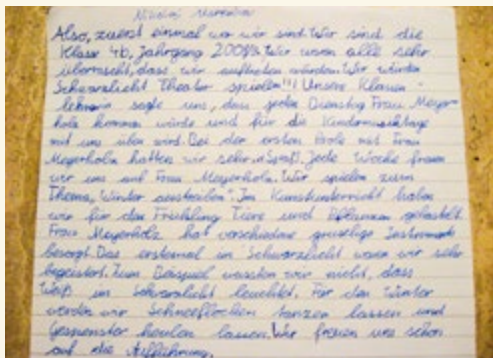
Sehnsüchtig wird schon von allen der Frühling erwartet und nun kann er kommen: wiederum im Schwarzlichttheater erblühen große Krepppapier-Blumen, um die bunte Schmetterlinge flattern. Raupen kriechen an den Blumenstängeln empor, Libellen fliegen elegant umher und freche Spinnen lassen sich an ihrem Faden herab. Alle diese Objekte haben die Kinder mit großem Eifer im Kunstunterricht hergestellt. Besonders spannend fanden die Schülerinnen und Schüler die Wirkung der aus Leuchtpapier hergestellten Objekte im Schwarzlicht.

Die Frühlingsatmosphäre ist nicht nur optisch sondern auch musikalisch präsent: das Vogler Quartett spielt zu dieser Szene aus dem Streichquartett F-Dur von Maurice Ravel den zweiten Satz »Assez vif – Très rythmé«. Wenn man genau hinhört, kann man genau die Stellen erkennen, wo sich die Spinnen an ihrem Faden herablassen und die Schmetterlinge um die Blumen tanzen.

Die Frühlingsatmosphäre ist nicht nur optisch sondern auch musikalisch präsent: das Vogler Quartett spielt zu dieser Szene aus dem Streichquartett F-Dur von Maurice Ravel den zweiten Satz »Assez vif – Très rythmé«. Wenn man genau hinhört, kann man genau die Stellen erkennen, wo sich die Spinnen an ihrem Faden herablassen und die Schmetterlinge um die Blumen tanzen.

Nun wird fleißig geprobt, dass alle Szenen gut wirken. Diszipliniert finden alle ihren Platz, um die Frühlingszene zu gestalten: Schnell ist die Illusion einer fliegenden Libelle zerstört, wenn nicht jeder Spieler sein Objekt gut an der vorgesehenen Stelle führt. Das Auf- und Abgehen für die einzelnen Szenen und die Textsicherheit beim Rap und dem Winteraustreiben-Lied stellen eine große Herausforderung dar. Alle 22 Schülerinnen und Schüler sind bei allen Szenen musikalisch und szenisch aktiv dabei und freuen sich jetzt schon riesig auf die Begegnung mit dem Vogler-Quartett.

Ulrike Meyerholz



»Winteraustreiben« mit der Kl. 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen und die Tiere des nahenden Frühlings (ob. re.)

Abb. oben: Eindrücke von den Proben, mit Ulrike Meyerholz (ob. re.) und Lehrerin Karin Hoppe (un. re.)
Abb. unten: Der Cellist Stephan Forck zu Besuch



Karneval in Cádiz

Zwei Spanischkurse G10 Heinrich-Schütz-Schule – Musikkurs Friedrichsgymnasium – Grundschule Kirchditmold

Im Rahmen des Themas »Zauberei und Maskerade« und im Hinblick auf die Karnevalszeit, in der in diesem Jahr die Kindermusiktage stattfinden, ging es in diesem Projekt um den Karneval in Spanien bzw. in Cádiz im Besonderen.

Schüler zweier Spanischkurse G10 der Heinrich-Schütz-Schule erarbeiteten ausgehend von einer Lektüre Informationen über die Stadt Cádiz und ihren Karneval, der auch innerhalb Spaniens eine große Anziehungskraft hat.

Die Ergebnisse wurden für die Kinder der Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold aufbereitet und bei einem gemeinsamen Treffen in der HSS vorgestellt. Darüber hinaus übten die »Großen« mit den »Kleinen« ein spanisches Lied sowie Jubelrufe ein, auch typische Instrumente wie Klangstäbe, Kazoos etc. wurden eingesetzt. So konnte ein kleiner Eindruck von der spanischen Art, Karneval zu feiern, vermittelt werden.

Barbara Mundry

Schüler zweier Spanischkurse G10 Heinrich-Schütz-Schule – oben: v. l.: Lina Salinas, Marie Michel, Francesco Herbst, Siska Bachmann, Clara Rautenkrantz, Hanna Sunnus, Josephine Piontek – unten: v. l. Daniel Rohwer, Anaís Jiménez, Sara Matsioulas, Janis Mund, Yolanda Rodriguez – (Leitung: Barbara Mundry, Andrea Zach)



Besuch der Kirchditmolder Schülerinnen und Schüler in der Heinrich-Schütz-Schule



Karneval in Cádiz

Bühne:

Erzähler: wir befinden uns in Spanien – genauer gesagt in einer alten Hafenstadt im Süden des Landes. Die Stadt heißt Cádiz und liegt in Andalusien.

Es ist Karneval, das heißt es ist die bunteste Zeit im Jahr und Cádiz ist erfüllt mit Lachen, Gesängen und seltsamen Gestalten.

(die erste Gruppe betritt die Bühne)

Wie jedes Jahr findet im Gran Teatro Falla ein großer Wettbewerb statt. Hunderte bunt zusammen gewürfelte Gruppen treten mit Gesang, Tanz und komischen Darbietungen gegen einander an. Die gemeinhin lustigen Lieder kritisieren humorvoll und geistreich die Ereignisse, die im Laufe des Jahres zur Tagespolitik gehörten. Doch der Spaß kommt hierbei niemals zu kurz.

Einer der Höhepunkte der Karnevalsfeiern ist das Große Finale. Genau dann verlagert sich die geballte Fröhlichkeit des Karnevals auf die Straße. Alle Gruppen, die an den Gesangswettbewerben teilgenommen haben, ziehen durch die mit Menschen prall gefüllte Altstadt und tragen ihre Lieder vor.

Ein weiteres Kennzeichen des Karnevals von Cádiz sind die „illegalen Kapellen“: Familien, Freundesgruppen oder Arbeitskollegen, die sich gewöhnlich auf dem Plaza de las Flores versammeln und mit ihrem Liederrepertoire, ihrem Witz und dem Lachen des Publikums den „offiziellen“ Gruppierungen Konkurrenz machen.

Später feiern alle Gruppen gemeinsam auf den Straßen der Stadt. Aber noch ist der Wettbewerb in vollem Gange.

(die erste Gruppe macht sich bereit und trägt ihr Stück „Chu Chu ua“ vor – sie sind lustig, überheblich, verrückt und gehen nach großem Applaus von der Bühne)

Neben der Bühne (Backstage) findet die nächste Szene statt.

(die zweite Gruppe steht im Kreis und bespricht sich. Ein Junge kommt hinzu.)

Junge: Hey Leute, wir haben ein riesengroßes Problem. Die Kostüme von uns Jungs sind verschwunden. Wir können unser Trauer-Lied nicht in unseren Klamotten vortragen. Das sollte doch schon ein bisschen zur Stimmung in dem Lied passen und außerdem ist Verkleidung Pflicht beim Karneval in Cádiz.

Gruppenmitglied aus Gruppe 2: Was machen wir denn jetzt. So können wir

Abb.: Ausschnitt aus dem »Drehbuch« der Großen vom Friedrichsgymnasium für die Kleinen in Kirchditmold

Abb. rechts: Tabea Ertunc und Karla Roß (Musik-AG Klasse 9, Friedrichsgymnasium unter Leitung von Daniel Schäfer)

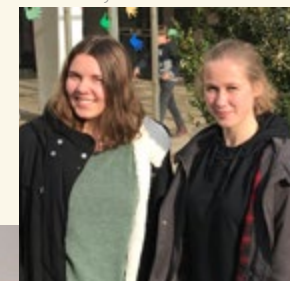


Abb. unten: Tabea Ertunc und Karla Roß beim »Arbeitsbesuch« bei der Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold



Karneval in Spanien

Alexander Glazunow trifft auf ein spanisches Kinderlied

Im Rahmen den Themas »Veränderungen« und im Hinblick auf die Karnevalszeit, in der in diesem Jahr die 15. Kindermusiktage stattfinden, ging es in diesem Projekt um den Karneval in Cádiz, einer spanischen Hafenstadt in Andalusien.

Schüler zweier Spanischkurse G10 der Heinrich-Schütz-Schule unter Leitung von Barbara Mundry und Andrea Zach erarbeiteten im Rahmen einer Lektüre Informationen über die Stadt Cádiz und ihren Karneval, der auch innerhalb Spaniens eine große Anziehungskraft hat.

Die Ergebnisse wurden für die Kinder der Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold aufbereitet und bei einem gemeinsamen Treffen in der HSS vorgestellt. Darüber hinaus übten die Großen mit den »Kleinen« ein spanisches Kinderlied und typische Jubelrufe ein. Auch typische Instrumente wie Klangstäbe und Kazoos, wurden eingesetzt und von den Kindern selbst gebastelt. So konnte ein kleiner Eindruck von der spanischen Art Karneval zu feiern, vermittelt werden.

Grundlage für die musikalische Untermalung war die Musik von Alexander Glazunow (1886), Alla spagnuola, Allegretto, Fünf Noveletten, Op. 15. Karla Roß und Tabea Ertunc aus der Klasse 9 des Friedrichsgymnasiums Kassel haben sich dabei mit Unterstützung ihres Lehrers Daniel Schäfer, für die Grundschüler ein kleines Stück ausgedacht. Gemeinsam mit den Kindern der Klasse 4a wurde dann an mehreren Tagen daran gearbeitet. Herausgekommen ist ein fantasievolles Stück mit viel



Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold unter Leitung von Barbara Butte

pantomimischen Elementen, über einen Tag auf dem Karneval in Cádiz. Eine Herausforderung für die zwei FG-Schülerinnen war hier sicher, klassische Musik mit Pantomime, Karnevalstimmung und einem spanischen Kinderlied zu verbinden.

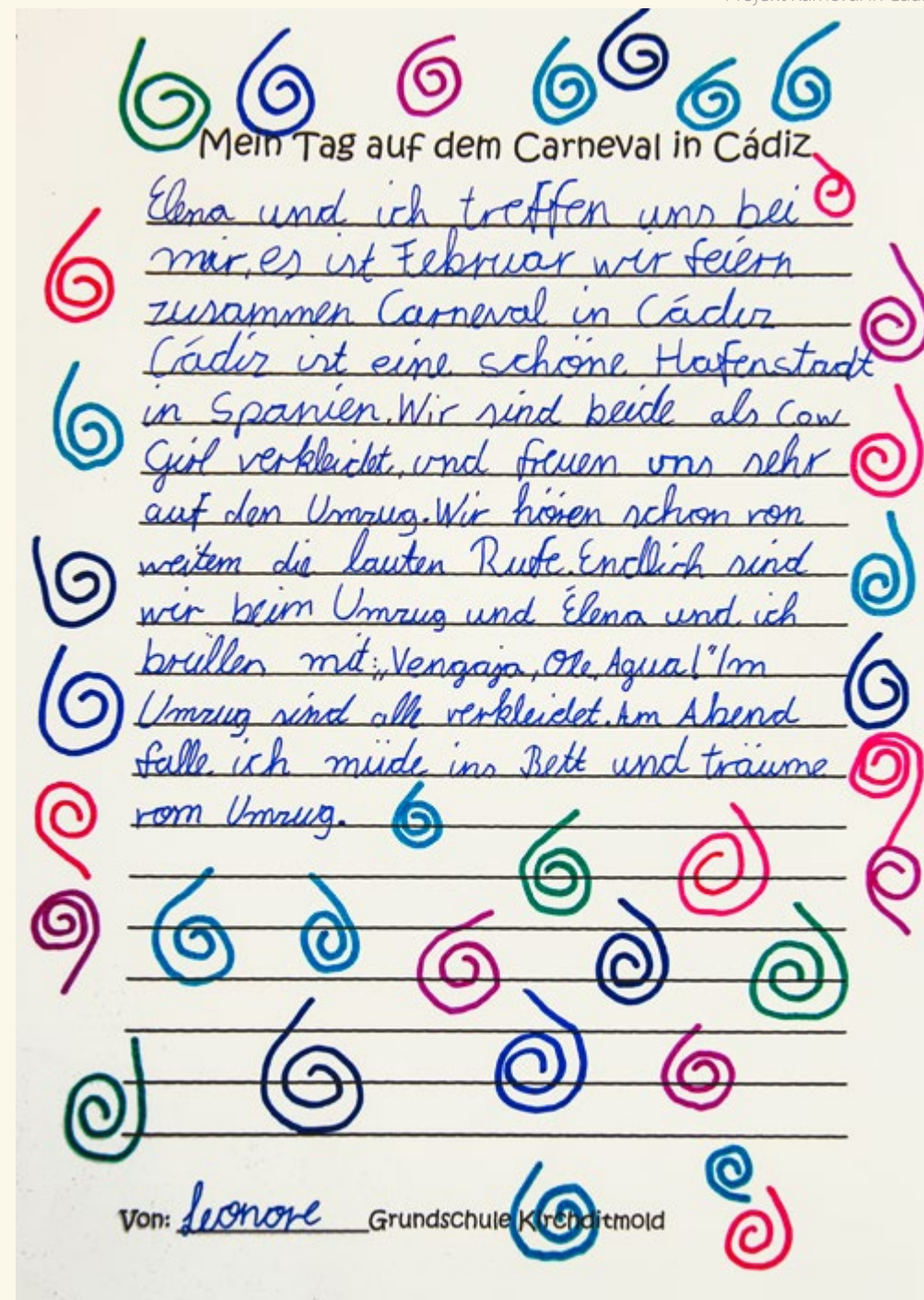
Durch eine spielerische Annäherung an das Glasunow Stück, konnten die Kinder der Klasse gut ihre eigenen Ideen einbringen. Besonders viel Spaß hat natürlich das Verkleiden gemacht. Hier haben die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf gelassen. Weil wir nicht wussten, wie wir Bühnenrequisiten möglichst flexibel und ohne großen Aufwand hin und her stellen können, haben sich Tabea und Karla kurzerhand als zwei «lebende Requisitenhalter» angeboten.

Das spanische Kinderlied »Tres sardinas« haben die Kinder schnell gelernt und haben es als Ohrwurm in der Schule immer wieder selbst angefangen zu singen.

Dass Karneval und Maskerade nicht nur in Deutschland ein buntes Fest ist, um den Winter auszutreiben, haben die Kinder in diesem Projekt anschaulich gesehen und mit viel Freude und Engagement umgesetzt.

Ole!

Barbara Butte, Klassenlehrerin der Klasse 4a Grundschule Kirchditmold



Mein Tag auf dem Carneval in Cádiz von Leonore, Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold

MärchenHaft – »Jorinde und Joringel«

Klasse 4b der Grundschule Elgershausen – Leistungskurs Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule

Das Grimm'sche Märchen »Jorinde und Joringel« gespielt zu Musik von Joseph Haydn (op.20,2 und Nachtigallen-Kanon) mit Kompositionen und einer Vertonung des LK Musik der Jacob-Grimm-Schule Kassel, aufgeführt von der Klasse 4 b der Grundschule Elgershausen.

Verantwortliche Lehrer: Antje Engel-Elsas, Bernd Trusheim, Gottfried Elsas



Stephan Forck zu Besuch bei der Klasse 4b in Elgershausen (oben) und Klassenfoto mit Antje Engel-Elsas



Maskerade & Zauberei: Blume, Erzzauberin mit Nachteule.





Das Programm der Klasse 4b Elgershausen mit der Musik von Haydn und des LK Musik der Jacob-Grimm-Schule

In dem Stück Jorinde und Joringel wird von einem verzauberten Schloss mit einer bösen Hexe und einer Zauberblume erzählt. Die Schauspieler tragen nur Masken und schwarze Kleidung. Es gibt kaum Requisiten, selbst die Blume und die Bäume werden gespielt. Es gibt zwei Hexen, eine ist in Form einer Eule und die andere ist eine Menschengestalt.

Aufgabenstellung für die Klasse 4b der Grundschule Elgershausen:
Zum ersten: Hören der Musik von Haydn op. 20,2 und mit Bleistift zeichnen, zweitens: Hören und mit Wasserfarben übermalen, danach Figur(en) aus dem Märchen als Schattenfigur aufkleben.



Es gibt verschiedene Musikstücke, wie den Hexenloop, das Wandermotiv und das Liebesmotiv. Dann gibt es noch die Vertonung des »Leide Leide« des LK Musik der Jacob-Grimm-Schule. (Mathis)



Jorinde und Joringel

<p>• Haydn → Aufbau ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Hexenloop + Erzähler ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Liebesmotiv ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Wandermotiv ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Haydn ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p>	<p>2 + 3</p> <p>• Liedvertonung „Leide, Leide“ ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Verwandlungsmotiv ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Hexenloop ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Haydn ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Haydn ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p>	<p>3</p> <p>• Wandermotiv (Blau) ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Liebesmotiv ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Haydn ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Hexenloop spiral ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p> <p>• Haydn ↳ 1. Teil ↳ 2. Teil ↳ 3. Teil</p>
--	--	---

(Note: The above table summarizes the handwritten notes on the page, which include specific details about musical motifs and their application in the play.)



Beitrag des LK Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule Kassel

Der Leistungskurs Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule hatte die spannende Aufgabe, in Ergänzung zu im Original gespielten Abschnitten des Streichquartetts Opus 20,2 von Joseph Haydn kleine Stücke für das Vogler-Quartett zu komponieren, die als weitere musikalische Untermalung der szenischen Darstellung durch die Klasse 4b der Grundschule Elgershausen dienen konnten. Dabei wollten wir auch die Möglichkeit einbauen, dass die Kinder z.B. mit Xylophonen mitspielen können.

Zunächst wurde das „echte“ Streichquartett genauer untersucht. Dabei zeigte sich, dass die Themenköpfe vom Beginn der ersten beiden Sätze jeweils gut geeignet waren, für uns als eine Art Leitmotiv zu fungieren. Durch deren Verwendung wurde eine Verbindung zwischen Haydns Musik und unseren Stücken geschaffen. Gleichzeitig blieb so die Anzahl der musikalischen Ideen in einem überschaubaren Rahmen, was andererseits komplexere Strukturen wie etwa Imitationsteile nicht ausschloss.

In der Handlung identifizierten wir verschiedene Elemente und Aktionen, die als kleine, leicht wiedererkennbare Stücke gestaltet wurden, z.B. das Liebes- und Blumenmotiv, das Wandern oder die Hexe.

Eine ganz eigenständige Komposition war die Vertonung des im Märchen vorkommenden Liedes von Jorinde. Hierzu wurde eine für die Kinder gut singbare Melodie mit wehmütig-klagendem Charakter erarbeitet, die Streicherbegleitung hat Mittelalter-Flair und erinnert uns an märchenhafte alte Zeiten: „Es war einmal ...“

Bernd Trusheim

Abb. S. 19 oben: Ausschnitt aus einer der eigenen Kompositionen

Abb. S. 19 unten: Bei der Arbeit ...

Abb. unten: Leistungskurs Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule unter Leitung von Bernd Trusheim



Nr. 8 Hexenloop spezial

Lia Jan

$\text{♩} = 120$

Cm G Cm G Fm Cm Gb Fm

Violin I

Violin II

Viola

Violoncello

5 E Ebm G Cm



Mittwoch 6. März 2019 | 18 Uhr

Heinrich-Schütz-Schule Kassel | Freiherr-vom-Stein-Straße 11 | Eintritt frei

Bühne frei!

Das Schülerkonzert der Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Winteraustreiben

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Karin Hoppe mit Ulrike Meyerholz und mit dem Vogler Quartett

Karneval in Cádiz

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold unter Leitung von Barbara Butte, der Musik AG der Klasse 9 des Friedrichsgymnasium Kassel unter Leitung von Daniel Schäfer, der Spanisch-Kurse der Jahrgangsstufe 10 der Heinrich-Schütz-Schule Kassel unter Leitung von Barabara Mundry und Andrea Zach mit dem Vogler Quartett

MärchenHaft »Jorinde und Joringel«

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4b der Grundschule Elgershausen unter Leitung von Antje Engel-Elsas und Gottfried Elsas, des LK Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Bernd Trusheim mit dem Vogler Quartett

Vogler Quartett

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine
Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello

Ausstellung zur Projektentwicklung und den Probenarbeiten der 15. Nordhessischen Kindermusiktage

Das »Bühne frei!«-Konzert wird aufgenommen und am 3. 4. 2019 um 18 Uhr im Offenen Kanal Kassel gesendet.

Donnerstag 7. März 2019 | 10 Uhr

Heinrich-Schütz-Schule Kassel | Freiherr-vom-Stein-Straße 11 | Eintritt frei

Öffentliche Matinee

Die Projekte von Grundschulern für Grundschüler mit dem Vogler Quartett

Winteraustreiben

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Karin Hoppe mit Ulrike Meyerholz und mit dem Vogler Quartett

MärchenHaft »Jorinde und Joringel«

Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4b der Grundschule Elgershausen unter Leitung von Antje Engel-Elsas und Gottfried Elsas, des LK Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Bernd Trusheim mit dem Vogler Quartett

Vogler Quartett

Tim Vogler, Frank Reinecke – Violine
Stefan Fehlandt – Viola | Stephan Forck – Violoncello

Anmeldung von Schulklassen unter info@konzertverein-kassel.de

Ausstellung zur Projektentwicklung und den Probenarbeiten der 15. Nordhessischen Kindermusiktage

Zu den Kompositionen des Meisterkonzerts

Verwandlungen und Maskeraden spielen in der Musik immer wieder eine bedeutende Rolle. Das kann auf ganz unterschiedliche Art und Weise stattfinden. So haben beispielsweise die 1772 entstandenen Streichquartette op.20 von **Joseph Haydn** dafür gesorgt, dass sich die Gestalt des Streichquartetts in der Musikgeschichte für immer verwandelt hat. Vorher war das Streichquartett eine leichte, spielerische Gattung, die vor allem der Unterhaltung diene. Mit Haydns op.20 änderte sich das. Fortan ging es für die Komponist*innen darum, wahre Kunstwerke zu schaffen. Natürlich sollten die immer noch auch unterhaltsam sein, aber auf eine gehaltvollere Art und Weise. So war zum Beispiel die Rolle der Instrumente vor Haydns entscheidenden Werken recht einfach und durchaus auch ungerecht verteilt: Die erste Geige hatte die Melodie, alle anderen Instrumente dienten nur der Begleitung. Haydn dagegen behandelte die Instrumente gerechter und gab jedem seine ganz eigene Stimme. Das wird gleich zu Beginn des ersten Satzes von op.20,2 sehr deutlich. Er beginnt mit einem Solo des Violoncellos, das von der Bratsche und der zweiten Violine begleitet wird. Das war im Jahr 1772 im wahrsten Sinne des Wortes unerhört! Haydns neue Herangehensweise hat sicher auch mit den philosophischen und politischen Strömungen dieser Zeit zu tun. Der Rationalismus hatte in der Aufklärung die Bedeutung des menschlichen Verstandes betont. Jean-Jaques Rousseau versuchte mit seiner Philosophie zurück zur Natur zu finden und betonte die menschliche Freiheit. Und mit dem so genannten Sturm und Drang wurde die Individualität der Menschen betont – und Haydn betonte in seinen Streichquartetten op.20 entsprechend die Individualität der Instrumente. Das vom Cello zu Beginn vorgestellte Solo darf im Verlauf des ersten Satzes von jedem der beteiligten Instrumente einmal vorgetragen werden, sogar von der sonst oft vernachlässigten Bratsche. Sie darf es sogar an einer besonders wichtigen Stelle in der Durchführung übernehmen. Zur Erinnerung: Die so genannte Sonatenhauptsatzform, die Haydn mit seinen Streichquartetten und Sinfonien ebenfalls entscheidend mitgeprägt hat, besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil, der Exposition, werden zwei gegensätzliche Themen vorgestellt. Diese geraten in der Durchführung sozusagen miteinander in Konflikt und werden in kleine Teile aufgespalten. Die Reprise ist dann eine veränderte Wiederholung der Exposition, aber jetzt ist zumindest der harmonische Gegensatz der Themen aufgehoben und beide stehen in der gleichen Tonart. Im ersten Satz von op.20 verwendet Haydn eine so genannte Scheinreprise. Das heißt, dass das erste Thema wieder auftaucht und man denkt, nun komme die Reprise. Das ist dann aber nicht der Fall. Hier lässt Haydn das erste Thema, das besagte Solo, von der Bratsche vortragen. Aber es steht in Moll und so braucht er noch einige Takte, bis dann das Cello das Thema wieder in Dur hat und die Reprise tatsächlich beginnt.

Der zweite Satz führt uns mit seiner Ausdruckstärke dann gewissermaßen in die Oper. Dabei würde der erste Teil des Satzes einem Rezitativ entsprechen. Er beginnt mit einem unisono aller Instrumente, das heißt, alle Instrumente spielen das gleiche. Das so vorgestellte Thema wird nun vom Cello solistisch übernommen. Im Mittelteil gebärdet sich dann die erste Violine wie eine Opern- oder Oratoriensängerin, die eine Arie vorträgt. Der letzte Teil des Satzes greift den ersten wieder auf und leitet zum Menuett über. Die Bezeichnung als Menuett, also als ein höfischer Tanz, ist aber im Grunde nur noch eine Maske. Denn es dürfte sehr schwer fallen, zu diesem Menuett zu tanzen. Auch darin zeigt sich Haydns Abwendung vom galanten Stil seiner Vorgänger. Das betont er auch dadurch, dass er den vierten Satz als Fuge gestaltet. Die Fuge ist eine gelehrte und ausgefeilte Kompositionstechnik des Barock, bei der die Themen jeweils abwechselnd von den verschiedenen Stimmen vorgetragen werden. Sie werden sozusagen durch die Stimmen bzw. Instrumente gejagt. Daher kommt auch der Titel, der auf das lateinische Wort »fugare«, »jagen«, zurückgeht.

weiter auf Seite 28 >

Donnerstag 7. März 2019 | 19 Uhr

Institut für Musik der Universität Kassel | Konzertsaal | Möchebergstraße 1

Meisterkonzert des Vogler Quartetts

Joseph Haydn

Streichquartett C-Dur, op. 20, Nr. 2, Hob. III:32

Moderato

Capriccio: Adagio

Menuetto: Allegretto

Fuga a quattro soggetti: Allegro

Alexander Glasunow

**»Alla spagnuola« aus den 5 Noveletten
für Streichquartett op. 15**

– Pause –

Franz Schubert

Streichquintett C-Dur, D 956

Allegro ma non troppo

Adagio

Scherzo

Allegretto

Vogler Quartett

Tim Vogler und Frank Reinecke, Violine

Stefan Fehlandt, Viola | Stephan Forck, Violoncello

Gast

Emanuel Wehse, Violoncello

Eintritt: 20 Euro | bis 25 Jahre frei | Arbeitssuchende, Schwerbehinderte (Mz. B) und Begleitpers. 10 Euro

VVK: Bauer und Hieber bei Musik Eichler, 0561 9188861

Diese Fuge hat sogar vier Themen. Einen besonderen Effekt erzielt Haydn dadurch, dass er die Fuge erst mit gedämpftem Ton (»sotto voce«) vortragen und nur selten alle vier Instrumente gleichzeitig erklingen lässt. So wirkt der plötzlich mit voller Lautstärke einsetzende Schlussteil besonders überraschend – typisch Haydn!

Mit diesen Streichquartetten op.20 hat Haydn alle nachfolgenden Werke dieser Gattung beeinflusst. Das war auch **1886** noch zu spüren, als **Alexander Glasunow** seine fünf Noveletten für Streichquartett schrieb. Mit dem ersten dieser Stücke betreibt Glasunow eine musikalische Maskerade. Sein Streichquartett kommt hier als Spanier verkleidet daher, was auch im Titel dieses Satzes schon angekündigt wird: »Alla Spagnuola«. Wie bei einem Karnevals Kostüm nimmt auch der Komponist hier als typisch empfundene Elemente und stellt sie besonders heraus, damit jeder gleich hört bzw. sieht: »Ah, ein Spanier!« Glasunow verwendet dazu typische Elemente der spanischen Musik, insbesondere Rhythmen. Und er ahmt ein für Spanien typisches Instrument nach: die Gitarre. Hier geht die Maskerade auf einer anderen Ebene weiter. Das Cello unseres Streichquartetts gibt mit seinen gezupften Begleitfiguren vor, eine Gitarre zu sein. Der Titel »Noveletten« geht auf Robert Schumann zurück, der ihn 1838 für seine kurzen, erzählenden Klavierstücke verwendete. Glasunows erste Novelette hat eine dreiteilige Form. Der erste Teil beginnt mit dem als Gitarre verkleideten Cello und der spanischen Melodie in der Violine. Der zweite hat einen ruhigeren Charakter. Hier wird dann doch hörbar, dass Glasunow sich nur als Spanier verkleidet, mit seiner Musiksprache aber doch fest in der russischen Tradition verwurzelt ist. Der dritte Teil schließlich greift den ersten wieder auf.

Gibt sich Glasunows erste Novelette den Anschein ein Spanier zu sein, so tut das Streichquintett in **Franz Schuberts** Streichquintett in C-Dur so, als sei es ein ganzes Sinfonieorchester. Vom geistigen Anspruch und der kompositorischen Dichte her jedenfalls braucht sich dieses Werk vor keiner ausgewachsenen Sinfonie zu verstecken. Das zeigt sich schon in der ungewöhnlichen Besetzung. Indem Schubert hier zwei Celli, statt wie sonst üblich zwei Bratschen, verwendet, gibt er dem Werk einen tieferen, volleren Klang. Auch die außerordentliche Länge des Werkes von fast einer Stunde unterstreicht den Anspruch, ganz große Musik zu sein. Das Werk entstand wenige Monate vor Schuberts Tod im Jahr **1828**.

Im ersten Satz maskiert Schubert gewissermaßen die Zeit. Er komponiert das Gefühl von Verlangsamung und Beschleunigung mit aus. So beginnt der Satz mit einem lang ausgehaltenen C-Dur-Akkord, der sich aber schon bald nach Moll wendet und keinen festen Boden bietet. Die Verschleierung des Zeitgefühls erreicht Schubert dadurch, dass er zwar stets das gleiche Grundtempo beibehält, die Notenwerte aber verändert. Erst allmählich bildet sich ein klares erstes Thema heraus. Das zweite Thema ist den beiden Celli übertragen. Es scheint die Schönheit selbst zu besingen und ist vermutlich gerade deshalb so berühmt geworden. Schubert bedient dabei aber nicht einfach streng die zugrundeliegende Sonatenhauptsatzform mit ihrem Gegensatz zweier Themen. Er arbeitet vielmehr mit mehreren Themengruppen. So sagt der berühmte Musikkritiker Joachim Kaiser: »Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.«

Der dreiteilige zweite Satz stellt besonders den Kontrast heraus. Die Außenteile bilden jeweils eine kaum bewegte Klangfläche in E-Dur. Vor diesem Hintergrund kommt die verzweifelte Stimmung des Mittelteils in f-Moll besonders zur Geltung. Auch das anschließende Scherzo arbeitet mit Kontrasten. Hier erinnert der Mittelteil an ein Gebet. Im vierten Satz steht dann besonders die Harmonik im Zentrum von Schuberts Aufmerksamkeit. Das zeigt sich schon gleich zu Beginn des Satzes. Denn hier maskiert Schubert gewissermaßen die Tonart. Der Satz beginnt mit G-Dur als

Dominante zu c-Moll, wendet sich aber auch nach es-Moll und e-Moll und erst nach 45 Takten bemerken die Hörer*innen, dass der Satz eigentlich in C-Dur steht. Diese 45 Takte sind nicht nur harmonisch faszinierend. Sie bilden auch das erste Thema eines groß angelegten Rondosatzes, der Elemente der ungarischen Tanzmusik verwendet. Wie viele der Werke Schuberts fand auch das großartige Streichquintett keinen Anklang bei seinen Zeitgenossen. Erst lange nach seinem Tod wurde es 1850 uraufgeführt und erst im Jahr 1853 erschien es in Wien im Druck. Schubert selbst blieb also keine andere Wahl, als sich seine unschöne Wirklichkeit durch seine Musik zu verzaubern, wie er 1824 an seinen Bruder Ferdinand schrieb: »Freylich ist's nicht mehr jene glückliche Zeit, in der uns jeder Gegenstand mit einer jugendlichen Glorie umgeben scheint, sondern jenes fatale Erkennen der miserablen Wirklichkeit, die ich mir durch meine Phantasie (Gott sey's gedankt) so viel als möglich zu verschönern suche«. Lassen also auch wir uns von Schuberts wundervoller Musik verzaubern!

Wolfram Boder, Kassel

Das **Vogler Quartett** ist dem Kasseler Publikum durch zahlreiche beeindruckende Konzertabende in bester Erinnerung, die im Rahmen seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem **Konzertverein Kassel** und den **Nordhessischen Kindermusiktagen** stattfanden.

1985 wurde das Vogler Quartett von Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck gegründet. Schon ein Jahr später sorgte es beim Streichquartett-Wettbewerb im französischen Evian für Furore, als es gleich mehrere Preise gewann – zugleich als erstes ostdeutsches Ensemble,

Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt, Stephan Forck



dem diese Auszeichnungen zuteil wurden. Zurück in der DDR folgte prompt ein offizielles Ausreiseverbot und der inoffizielle Ratschlag, sich tunlichst von dem Cellisten Stephan Forck, dem Sohn des regimekritischen Bischofs von Berlin-Brandenburg, zu trennen; das Ausreiseverbot könne ansonsten beibehalten werden.

Das Quartett trennte sich nicht und spielt noch heute in unveränderter Besetzung. Ebenso wenig konnte seine internationale Karriere aufgehalten werden, die das Vogler Quartett seither mit zahlreichen Tourneen und Meisterkursen in die bedeutendsten Musikzentren der Welt geführt hat. Die musikalische Kultur des Quartetts, die in sehr charakteristischer Weise die Fähigkeit zu maximaler Transparenz und zu tiefem Ausloten der Werkstrukturen miteinander verbindet, verhalf ihm nicht nur zu internationalem Erfolg, sondern darüber hinaus – in Nachfolge des Melos Quartetts – zu einer Berufung auf den Lehrstuhl für Kammermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart sowie zu Professuren in Berlin, Leipzig, Stuttgart und Frankfurt. »Der innere Puls, der immer fühlbar ist, der eine gewisse vorwärtsgewandene Bewegung beinhaltet. Diesen unnachgiebigen Drang hört man sofort. Zu dem inneren, rhythmischen Gefüge, zum Puls der darin steckt, gehört eine gewisse Durchsichtigkeit in der Textur. Was passiert in einem Stück? In den meisten Quartettwerken ist ja sehr viel Innenraum, nicht nur oben und unten. Unten ist der Bass und oben ist die Melodie, aber in der Mitte, was ist in der Mitte? Da ist die Harmonie, da sind Imitationen, Gegensätze, Hauptstimmen und Nebenstimmen verborgen – all das will ich hören! Im Übrigen gilt alles, was ich zur Musik zu sagen habe, eigentlich nicht nur für die Musik.« (Zitat Walter Levin aus Sonia Simmenauer: »Muss es sein? Leben im Quartett«).

Vielleicht geben uns diese Bemerkungen Walter Levins, des früherer Primarius des LaSalle Quartetts, Hinweise darauf, warum das Spiel des Vogler Quartetts eine solche Faszination ausübt. Oder ist es die überaus ausgeprägte Kommunikation der Musiker untereinander, welche Musik so viel spannender und verständlicher für den Zuhörer macht?

»Hohe Quartettkunst entstand so, Interaktion, zwischen vier Musikern, die auf der Basis unzweifelhafter technischer Perfektion aus dem Moment heraus eine bedeutende Interpretation schufen, als seien die Objekte ihres Spiels ganz neu«, schrieb Johannes Mundry für die HNA (29. 6. 2009) in der Kritik des Abschlusskonzerts der Kindermusiktage, bei dem Werke von Haydn, Schumann und Spohr auf dem Programm standen.

Mit seinem Repertoire zeigt sich das Quartett einerseits der klassischen Quartettliteratur von Haydn bis Bartók und der Zweiten Wiener Schule verpflichtet, andererseits sehr offen für weniger bekannte und auch ganz neue Werke – und erreicht dabei eine ungewöhnliche Breite. Zu den Kompositionen, die das Ensemble uraufgeführt hat, gehören Werke von Frank Michael Beyer, Ian Wilson, Michael Denhoff, Jörg Widmann, Mauricio Kagel und Erhard Grosskopf. Die Neugierde und Offenheit der Musiker zeigt sich auch in der regelmäßigen Zusammenarbeit mit renommierten Kollegen wie Jörg Widmann, Antje Weithaas, Oliver Triendl, Matthias Kirschner, Daniel Müller-Schott, Kolja Lessing und vielen anderen prominenten Solisten. Die Diskographie des Vogler Quartetts beinhaltet viel gelobte Einspielungen bei bekannten Labels. Zuletzt sind bei Hänssler Schubert- und Mendelssohn-Interpretationen erschienen. Gegenwärtig entsteht eine Gesamtaufnahme der Streichquartette von Antonín Dvořák.

Mit seinem Engagement für musikalische Kinder- und Jugendprojekte ist das Vogler Quartett im Bereich Musikvermittlung wohl eines der aktivsten deutschen Kammermusikensembles überhaupt. Bei dem unter ihrer künstlerischen Leitung stattfindenden Festival in Sligo (Irland) und den Kammermusiktagen in Homburg/Saar, regelmäßigen Workshops und Konzerten für Berliner Schulen und den »Nordhessischen Kindermusiktagen« sowie Kindermusiktagen bei München,

in Berlin und in Celle bringt das Ensemble seine langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich ein. Neben dem Interesse an pädagogischer Arbeit, Geduld und der Zuneigung zu Kindern und Jugendlichen, ist in der Interaktion mit Kindern – manchen wird das erstaunen – eine besonders hohe künstlerische Qualität nötig, um den Spannungsbogen zu halten: »Von der Arbeit mit Kindern kann man selbst sehr viel lernen«, sagt der Primarius Tim Vogler, »denn Kinder merken und spiegeln sofort, wenn die Spannung nachlässt.« Das staunende Fazit eines begeisterten Rektors während Kindermusiktagen bei München, die das nordhessische Konzept vor Ort ausprobierten:

»Wer glaubt's: Letzte Woche in der Carnegie-Hall in New York und heute bei uns in der Turnhalle!«

Emanuel Wehse studierte Violoncello an der Folkwang Universität Essen bei Young-Chang Cho. Als Cellist des Morgenstern Trio, mit dem er Preisträger großer Wettbewerbe ist (zweiter Preis und Publikumspreis des ARD-Wettbewerbs München 2007, Deutscher Musikwettbewerb 2006, Haydn-Wettbewerb Wien, Schubert-Wettbewerb Graz, Melbourne International Chamber Music Competition) erspielte er sich zahlreiche weitere Auszeichnungen, etwa 2009 den Kalichstein-Laredo-Robinson Award in den USA oder die Einladung zur Konzertreihe »Rising Stars« der European Concert Hall Organisation 2009/2010. Zu den Mentoren des Trios zählen Vesselin Parashkevov, Menahem Pressler und das Alban Berg Quartett. Seither hat er mit seinen Kollegen Catherine Klipfel, Klavier, und Stefan Hempel, Violine, auf den wichtigsten Podien der Welt konzertiert: Carnegie Hall New York, Kennedy Center Washington DC, Musikverein und Konzerthaus Wien, Philharmonien Köln, Essen und Berlin, Concertgebouw Amsterdam, Palais des Beaux Arts Brüssel, Cité de la musique Paris, Angels Place Sydney, Elisabeth Murdoch Hall Melbourne, Mozarteum Salzburg, Laeiszhalle Hamburg u. v. a. Vier CDs und unzählige Radiomitschnitte bei allen großen deutschen und vielen internationalen Rundfunkanstalten dokumentieren die Arbeit des inspirierten Kammermusikers Emanuel Wehse. Seit 2015 ist er Dozent für Violoncello an der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«.



Die Planungsgruppe »Nordhessische Kindermusiktage«

Wenn etwas Neues entstehen soll, braucht es eine Kraft, die Dinge in Bewegung setzt. Das ist in der Schulphysik nicht anders als im Kulturleben. Für eine gute Idee braucht es aber außerdem besondere Momente und einen Funken, den man Inspiration nennt.

Ein solcher glücklicher Moment ließ bei einem Kammermusikfestival im Saarland das Voqler Quartett und Tamara Lehmann zusammentreffen. Die Hobby-Kammermusikerin war durch die Intensität, mit der das Quartett seine Zuhörer in Bann schlug, fasziniert. Wie könnte man dieses musikalische Erleben an andere Menschen weitergeben? Mit wenigen Sätzen und einem Handschlag gewann sie die Musiker für ein Projekt, das weder existierte, geschweige denn eine Planung, eine Organisation oder eine Finanzierung besaß.

Das war 2003, und noch zwei Jahre sollten ins Land gehen, bevor 2005 die »1. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« eine mittlerweile langjährige Tradition begründeten. Aber – darin waren sich alle Beteiligten mit Gustav Mahler einig: »Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers«. Und so sind auch die Kindermusiktage im steten Wandel begriffen. Natürlich sind immer »Die Voglers« dabei, aber Themen und Mitwirkende wechseln jährlich; und auch Planerinnen und Planer finden sich immer aufs Neue zusammen.

Unter der Leitung von Tamara Lehmann, die diese 2017 für ein Jahr an Ulrike Meyerholz abgab, arbeiten von Anfang an engagierte und kompetente Menschen in einer Planungsgruppe an der Realisierung der jeweils nächsten Kindermusiktage; so seit 2006 Barbara Deinsberger, welche zudem das »Bühne-frei!«-Konzert moderiert, sowie seit vielen Jahren Ulrike Meyerholz und Birgit Jeschonneck. Unterstützung bekam die Gruppe über viele Jahre durch Christian Hanf, Hildegund Röhl, Wolfgang Lendle und Sabine Hainer-Rohrbach. Von Anfang an ist der Vorstand des Kammermusikvereins Kassel dabei, der mittlerweile als Konzertverein Kassel e.V. firmiert und die organisatorische und finanzielle Struktur sicherstellt.

Die Planungsgruppe für die diesjährigen Kindermusiktage hat mit viel Einsatz die 15. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett organisiert und kann sich nun schon bald auf die nächsten Kindermusiktage freuen, die vom 25.–28. Februar 2020 stattfinden werden.

Die Planungsgruppe »Nordhessische Kindermusiktage« (v.l.n.r.):

Barbara Deinsberger Musikpädagogin, Mediatorin, Coach

Birgit Jeschonneck Grundschullehrerin, Dozentin mit Lehrauftrag für Musikdidaktik und für Ästhetische Bildung und Bewegungserziehung an der Universität Kassel, Autorin

Dr. med. Tamara Lehmann Ärztin für Allgemeinmedizin, Vorsitzende QuArt@Kindermusiktage e.V.

Walter Lehmann Arzt für Allgemeinmedizin, Vorsitzender Konzertverein Kassel e.V.

Dank

Wir danken für die Förderung:

Land Hessen und Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Stadt Kassel und Kulturamt der Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Kasseler Sparkasse, Fieseler Stiftung, B.Braun Melsungen AG, Stiftung Volkslied, Springmann Stiftung, Inner Wheel Club Kassel und QuArt@Kindermusiktage e.V.

Wir danken für Unterstützung:

Herrn Ottmar Gerber und der Technik AG sowie der Schulleiterin Frau Dr. Ines Blumenstein und der Heinrich-Schütz-Schule Kassel für die Gastfreundschaft.

Frau Staatsministerin Angela Dorn danken wir für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Ebenso gilt unser Dank den Mitgliedern der Planungsgruppe und den Helferinnen und Helfern, ohne deren Mitarbeit unsere Projekte für Kinder und Jugendliche nicht denkbar wären.

Für die Mitwirkung in diesem Jahr danken wir:

Den beteiligten Schulen, Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern:

- Klasse 4a der Grundschule Kirchditmold unter Leitung von Barbara Butte
- Spanisch-Kurs der Jgst. 10 der Heinrich-Schütz-Schule Kassel unter Leitung von Barbara Mundry
- Spanisch Kurs der Jgst. 10 der Heinrich-Schütz-Schule Kassel unter Leitung von Andrea Zach
- Musik-AG Jgst. 9 des Friedrichgymnasiums Kassel unter Leitung von Daniel Schäfer
- Klasse 4b der Grundschule Elgershausen unter Leitung von Antje Engel-Elsas
- Gottfried Elsas für Begleitung des Projekts in Elgershausen
- LK Musik Q1 der Jacob-Grimm-Schule Kassel unter Leitung von Bernd Trusheim
- Klasse 4b der Grundschule Brückenhof-Nordshausen unter Leitung von Karin Hoppe
- Ulrike Meyerholz für Begleitung des Projekts in Nordshausen

dem Cellisten Emanuel Wehse, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

... und ganz besonderer Dank gilt

dem Vogler Quartett: Tim Vogler, Frank Reinecke, Stefan Fehlandt und Stephan Forck!

Ulrike Meyerholz Musikpädagogin, Vorstandsmitglied Vorstand des Konzertverein Kassel e.V.
der Orff-Schulwerk-Gesellschaft Deutschland und
bis 2017 Dozentin für Elementare Musikpädagogik
(EMP) an der Musikakademie der Stadt Kassel
»Louis Spohr«

von links:

Walter Lehmann,
Petra Woodfull-Harris,
Karl Gabriel von Karais



Impressum

Konzertverein Kassel

www.konzertverein-kassel.de

Projektgruppe: Barbara Deinsberger, Birgit Jeschonneck, Tamara Lehmann,
Walter Lehmann, Ulrike Meyerholz

Vorstand Konzertverein Kassel e.V.:
Walter Lehmann, Karl Gabriel von Karais, Petra Woodfull-Harris

© für die Zusammenstellung bei Konzertverein Kassel, für die Texte bei den Autoren,
für die Fotografien bei den Fotografen

Gestaltung: Andreas Sandmann, Kassel

Abbildungsnachweis

Fotos der Bilder und von Proben sowie der Schüler und Ensembles wurden –
falls kein Fotograf genannt ist – von den Mitwirkenden zur Verfügung gestellt;
Foto Vogler Quartett S. 27: Christian Kern;
Foto Emanuel Wehse S. 29: Fotodesign Irène Zandel;
Foto Brief S. 35: Ilona Polk



ROLAND ERICHSON
GEIGENBAUMEISTER

Neubau · Restauration · Reparatur · An- und Verkauf von
Streichinstrumenten · Zubehör · Mietinstrumente

BILSTEINER BORN 2 · 34132 KASSEL
TELEFON (05 61) 40 36 45 · FAX (05 61) 9 40 28 52

»Kindermusiktage« – was ist das?

Wer sind wir?

Der gemeinnützige Konzertverein Kassel veranstaltet seit 2005 die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett.

In enger Zusammenarbeit mit dem Vogler Quartett sind die Schulen zentrale Ansprechpartner für die Projektleitung.

Unterstützung bei der konzeptionellen Planung erhalten wir von den verschiedensten Seiten.

Genannt sei an dieser Stelle Prof. Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel, die die Kindermusiktage von Beginn an begleitet hat.



Abb. links: Probe in der Grundschule am Stadtpark Baunatal während der 6. »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« im Jahr 2010

Abb. rechts: »Kinderkonzert« – das Vogler Quartett spielt in der Schule



Was machen wir?

- Gemeinsam suchen wir einen Themenschwerpunkt: Ein Märchen ist in der Grimm-Stadt Kassel jedes Jahr dabei; hinzu kommt meist ein »Musiktheater«, das ist ein Stück, bei dem unter Mitwirkung von Grundschulern eine Komposition entsteht, sowie ein Stück mit Schulorchester oder Streicherklasse.
- Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Kassel, meist aus sechs Schulen, sind aktiv an gemeinsamen Musikprojekten von Schülern und Profis beteiligt: Grundschulen im Klassenverband, Jahrgangsstufen oder Projektgruppen von Gesamtschulen und Gymnasien gehören zu den bisherigen Teilnehmern.
- Die Projekte werden über Monate im Schulunterricht von Schülern und Pädagogen unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt.
- In den Grundschulen wird der gesamte Klassenverband aktiviert. Die Projekte wenden sich ausdrücklich nicht nur an besonders interessierte Kinder im AG-Bereich.
- Lehrer und Lehrerinnen entwickeln mit ihrem pädagogischen Know-how Inhalte und Abläufe, die in den Schulalltag passen und deren Ergebnisse von den Schülern als etwas Eigenes erlebt werden können.
- Die Patenklassen der »Großen« komponieren, arrangieren, texten oder entwerfen Tanz und Theater für die »Kleinen«.
- die Begegnung von älteren und jüngeren Schüler bei den Projekten führt zu einer Horizont-erweiterung für alle Beteiligte. Besonders spannend sind Besuche untereinander, bei denen die Großen den Kleinen ihre Arbeit vorstellen.
- Planung, Realisierung, Anstrengung und Erfolg werden zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis.



Abb. links: Gespräche während der Probe in der Klasse 4b der Schule Brückenhof-Nordshausen
 Abb. rechts: »Bühne frei!« auf der Piazza der E.ON Mitte: Aufführung von »Freundschaft auf den ersten Blick« – Musiktheater zum ersten Zusammentreffen von Robert Schumann und Johannes Brahms – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 4a der Grundschule am Stadtpark in Baunatal unter Leitung von Claudia Laaber und der Klasse 8d des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Eduard Menzel

- Kulturellen Wurzeln und regionalen Besonderheiten gilt besondere Aufmerksamkeit. So hatten wir bereits Besuch vom »Feuerfuchs« aus Tschechien, vom »Aschenputtel im Orient« und von dem »Russische Rübchen« ...
- Fast zwangsläufig kommt es zu Vernetzungen von interessierten Menschen und beteiligten Institutionen. Bisherige Kooperationspartner: Musiker, Komponisten und Instrumentallehrer, Musik- und Tanzschulen, Musikakademie der Stadt Kassel, Institut für Musik der Universität Kassel, Kantoreien, der GMD des Staatstheaters Kassel, die Märchenwache Schauenburg, das Spohr Museum, das Literaturbüro Kassel und als künstlerisches Zentrum das Vogler Quartett, das sich seit vielen Jahren neben seiner renommierten künstlerischen Tätigkeit sehr aktiv in der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche engagiert.
- Der persönliche Kontakt und das gemeinsame Auftreten mit internationalen Stars der Klassikszene ermöglichen den Kindern und Jugendlichen neue Einsichten und einen besonderen Zugang zu Kultur.

Was haben wir bisher erreicht?

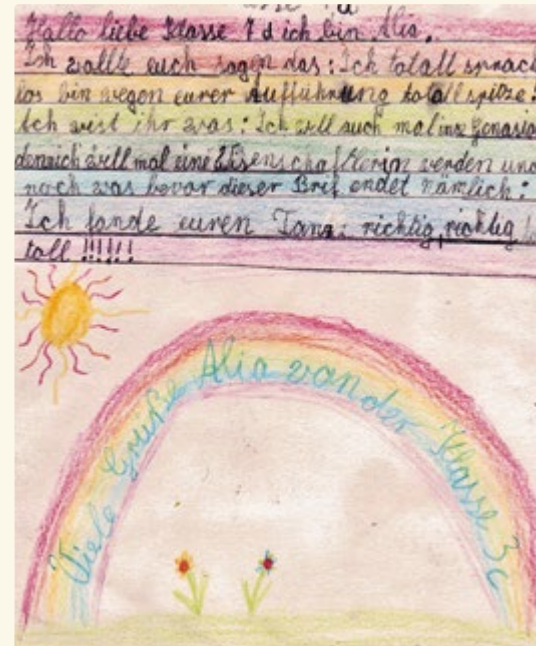
- 2019 finden vom 4. bis zum 7. März die 15. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett statt.
- Durch die jährliche Ausrichtung ergeben sich viele nachhaltige Effekte: Es entstanden Streicherklassen und Musik-AGs in Schulen, eine Seminarveranstaltung zu den Kindermusiktagen der Universität Kassel vermittelte das Konzept an Studierende. Beim Kongress der Europäischen Kammermusiklehrer Vereinigung in Mannheim wurde die Idee überregional bekannt gemacht.
- Das Vogler Quartett hat als Lehrstuhlinhaber »Kammermusik« an der Musikhochschule Stuttgart ein Modul »Musikvermittlung« in die Ausbildung junger Ensembles aufgenommen.
- Der für den Transfer der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett« gegründete Verein *QuArt@Kindermusiktage e. V.* hat mit Hilfe von Christian Hanf, Institut für Musik der Universität Kassel, ein Handbuch »Kindermusiktage« erarbeitet, welches ganz konkrete Hilfestellungen für die Ausrichtung von Kindermusiktagen bietet. Dieses Handbuch ist über unsere Homepage www.kindermusiktage.org öffentlich zugänglich gemacht.
- Andernorts wurde unsere Idee aufgegriffen, so dass in Anlehnung an unser Konzept bereits in Bayern und in Berlin Kindermusiktage mit Kammermusikensembles veranstaltet wurden. 2017 fanden zum dritten Mal Kindermusiktage in Celle statt.



Abb. links: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: viel Applaus nach der Aufführung!
 Abb. rechts: Klasse 2a der Auefeldschule Kassel: Konzentration während der Aufführung von »Immer fleißig am Quartett« – Schülerkomposition für Schiefertafeln und Streichinstrumente – Ein Gemeinschaftsprojekt der Klasse 2a der Auefeldschule Kassel unter Leitung von Rosie Vogel-Förstermann in Kooperation mit der Komponistin Christine Weghoff

- Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett erhielten regional und bundesweit ausgeschriebene Preise: 2008 den Preis des Verbandes Deutscher Schulmusiker in Stuttgart, 2009 den Preis »Kinder zum Olymp!« der Kulturstiftung der Länder in Berlin sowie 2010 den Kulturförderpreis der Stadt Kassel und den Jubiläumspreis der Kasseler Sparkasse »Jugend profitiert«.

Ausführliche Informationen zu den »Nordhessischen Kindermusiktagen mit dem Vogler Quartett« finden Sie unter www.kindermusiktage.org



Ohne ehrenamtliches Engagement vor Ort sind unsere Kindermusiktage nicht denkbar.

Da für die Schulen keine Kosten anfallen sollen und die Kinder und Jugendlichen die öffentlichen Veranstaltungen und Konzerte unentgeltlich besuchen dürfen, sind wir auf die Unterstützung und Hilfe kulturell interessierter Mitbürgerinnen und Mitbürger angewiesen.

Wenn Sie uns mit einer Spende helfen möchten, erhalten Sie eine Spendenquittung. Wenn Sie aktiv mitarbeiten wollen, sprechen Sie uns gerne an.

Brief einer Drittklässlerin an eine 7. Klasse nach Besuch eines Konzerts der »Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett«



Nordhessische
KINDERMUSIKTAGE
Große Töne von Kleinen Leuten
mit dem Vogler Quartett



Donnerstag, 16. Juni 2005, 17:00 Uhr
ÖFFENTLICHER QUARTETT-WORKSHOP
Ort: Wilhelmsgymnasium Kassel
Kunzelestraße 51
Eintritt: frei

Samstag, 18. Juni 2005, 10:00 Uhr
GESPRÄCHSKONZERT VÖGLER QUARTETT
Im Anschluss Vorträge zum Thema Musik und Lernen:
Prof. Dr. Trauke Heß, FB Musik der Uni Kassel, Prof. Dr.
Andreas Ferbert, Nordhess. Kindermus. Kassel
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel,
Wilhelmshöher Allee 261
Eintritt: frei

Samstag, 18. Juni 2005, 20:00 Uhr
ABSCHLUSSKONZERT VÖGLER QUARTETT
Mendelssohn Streichquartett e-Moll op.44.2
Schubert Streichquartett Nr. 1
Tchaikowsky Streichquartett Nr.1D Dur op.11
Ort: Anthroposophisches Zentrum Kassel,
Wilhelmshöher Allee 261.
Eintritt: 15,- | 20,- | 25,- Euro | Ermäßigung 5,- Euro

www.kammermusikverein.de



Fünfzehn Jahre Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett – eine Chronik

Die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett finden seit 2005 in jährlichem Turnus statt. Das mehrfach preisgekrönte Konzept bringt Schülerinnen und Schüler mit international erfolgreichen Profimusikern zu interaktiven Projekten und Kinderkonzerten zusammen. Die Mitgestaltung durch engagierte Lehrerinnen und Lehrer und die Vernetzung regionaler Akteure und Institutionen lässt Breitenmusikförderung im Schulunterricht lebendig werden.

Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.

(Gustav Mahler)

Bereits über 30 Schulen, über 100 Lehrerinnen und Lehrer, über 1.000 Schülerinnen und Schüler und zahlreiche kulturelle Einrichtungen der Region haben teilgenommen, viele davon mehrfach. (Mehr Infos unter www.kindermusiktage.org)

2005 – 1. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Sind die Bremer Stadtmusikanten ein Streichquartett? oder: Wer hat Angst vor Neuer Musik?

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
Kl. 4a Grundschule Elgershausen
LK Musik Jgst.12 Georg-Christof-Lichtenbergschule Kassel
Kl. 6a Heinrich-Schütz-Schule Kassel
LK Musik Jgst.13 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Vororchester Friedrichsgymnasium Kassel
Kompositionsklasse Dr. Diego Feinstein Musikakademie Kassel
Studierende der Fachrichtung Musik der Universität Kassel, Prof. Frauke Heß
Prof. Dr. Andreas Ferbert, Kassel
Kl. 6c Offene Schule Kassel Waldau
Klasse für Mediengestaltung Walter-Hecker-Schule Kassel

2006 – 2. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Große Töne von Kleinen Leuten

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4c Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
Stéffi Meyerrose, Tanzschule Meyerrose
Kl. 3a Grundschule Elgershausen
GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Musikkurs Jgst.9 Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Kassel
Kammermusik-AG Friedrichsgymnasium Kassel
Schulorchester Wilhelmsgymnasium Kassel
Workshop I: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit
Prof. Dr. Frauke Heß, Universität Kassel
Workshop II: Schülerinnen und Schüler des Friedrichsgymnasium Kassel mit dem Vogler Quartett



2007 – 3. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Musik macht Schule ... Schule macht Musik

oder: vogler quartet goes kassel

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4b Grundschule Elgershausen
GK Philosophie Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Kl. 4a Schule Brückenhof-Nordshausen
Studierende des Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Frauke Heß und Prof. Reinhard Karger
Kl. 4b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
LK Musik Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel
Workshop: Schülerinnen und Schüler des Engelsburg Gymnasiums Kassel
Faltblatt unter www.kindermusiktage.org

2008 – 4. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

»Tschechische Begegnungen« in Variationen

oder: Schulhoff meets Schulhof

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl.2a Auefeldschule Kassel
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Andreas Rubisch und Christine Weghoff
Kl. 4b Grundschule Elgershausen
Streicherklasse der Grundschule Elgershausen, Musikschule Baunatal
GK Deutsch Jgst. 11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
Streicherklasse Kl. 6 Lichtenberg-Schule Kassel, Musikschule Baunatal
Malte Mekiffer, Musikpädagogik, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf
Hauptorchester Friedrichsgymnasium Kassel
Kl. 7d Friedrichsgymnasium Kassel
GK Musik Jgst.13 Friedrichsgymnasium Kassel
Geschichtswerkstatt Friedrichsgymnasium Kassel
GK Musik Jgst.12 Friedrichsgymnasium Kassel
Latein-Formation, Tanzschule Meyerrose Kassel
Studierende des Seminars »Zielgruppen orientiertes Schreiben«, Institut für Musik der Universität Kassel, Prof. Dr. Jan Hemming
Manuel Pater, Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2009 – 5. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Alles Spohr oder was?

Oder: Eine Stadt sucht einen Geiger

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 2b Grundschule Elgershausen
GK Deutsch Jgst.12 Jacob-Grimm-Schule
Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen



Kinderoper: Die zertanzten Schuhe ❤️ 16.3.11

Ich war sehr überrascht, als uns mitgeteilt wurde, dass wir bei einer Kinderoper, die von den Kindermusiktagen ausging, mitmachen durften. Ich habe mich außerdem auch über die Nachricht gefreut, dass wir mit Mino Sandow und ausgebildeten Musikern arbeiten durften. Sofort fingen wir an die Rollen zu verteilen und die Frage der Kostüme zu klären. Erst später fingen wir an unsere eigenen Ideen aufzuschreiben. Schließlich war Mino Sandow in Begleitung von Frau Lehmann und unserer Tanzlehrerin Steffi bei unserer ersten Probe. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Doch besonders gut hat mir gefallen, dass unsere Ideen sinnvoll in das Stück eingebracht wurden. Im Laufe der Zeit hat sich das Stück immer weiter entwickelt und wurde immer lustiger. Als wir das erste Mal in der Aula proben durften, waren wir uns alle sicher: Das kann nur gut gehen. Die ganze Oper wurde mit Beleuchtung, Musik und Kostümen durchgeprobt. Mir ist dabei sehr aufgefallen, was die Leute hinter den Kulissen für gute Arbeit leisten. Auch die Klasse 4b von Frau Beckhaus Elgershausen, mit der wir zusammen gearbeitet haben, lernten wir kennen. Bei der Aufführung am Dienstag lief alles glatt und wir alle waren sehr zufrieden. Es ist sehr schade, dass das Projekt jetzt zu Ende gegangen ist, doch es war eine wunderbare und einzigartige Erfahrung, die uns alle Mithelfenden geschenkt haben.

Alanis Plum ❤️ 6d des FG's



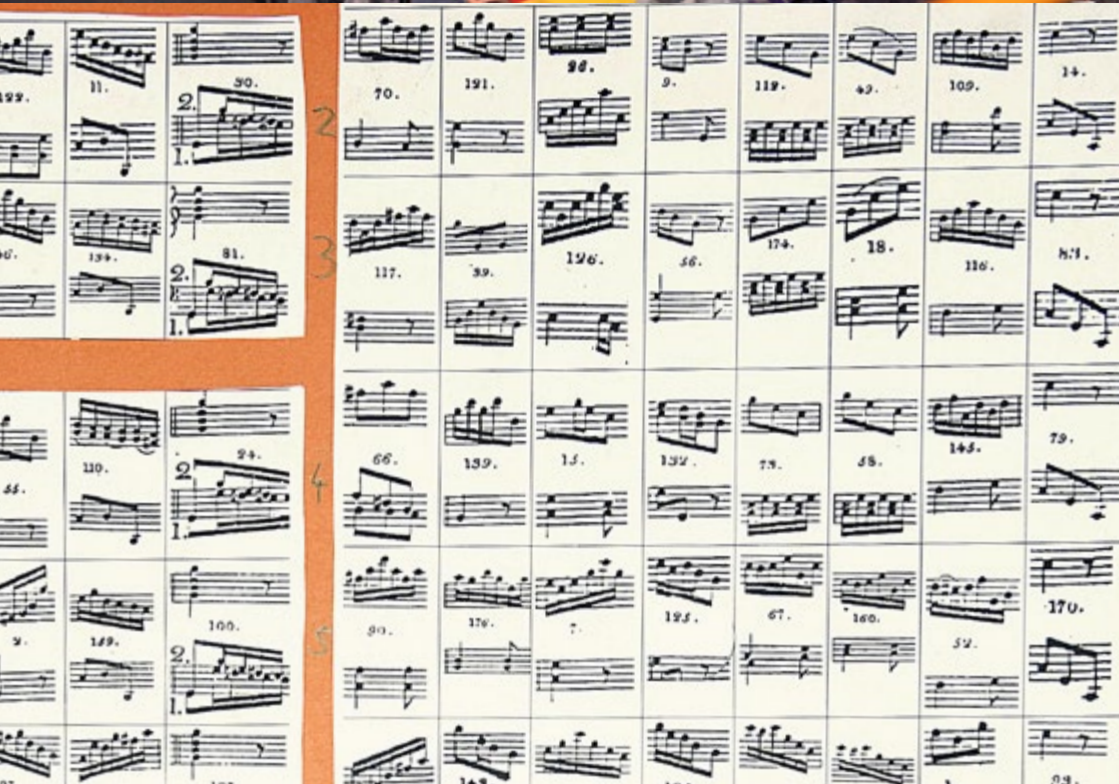
Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 2b Friedrich-Ebert-Schule Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 GK Musik Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Jürgen Oßwald, Kapellmeister Michael Gerisch, Kantor GMD Patrik Ringborg
 Karl-Heinz Nickel, Spohr-Spaziergang
 Schulchor und Schulorchester Lichtenberg-Schule Kassel
 Traudl Schmaderer und Frank Reinecke
 Orchester der Musikakademie der Stadt Kassel, Hans-Dieter Uhlenbruck
 Thomas Rimes, Kapellmeister,
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2010 – 6. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Robert Schumann Update**

Vogler Quartett
 Quartett-Workshops für junge Ensembles
 Kl. 2a Auefeldschule
 Christine Weghoff, freischaffende Komponistin
 Kl. 4a Grundschule am Stadtpark Baunatal
 Kl. 8d Friedrichsgymnasium Kassel
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 GK Deutsch Jgst.11 Jacob-Grimm-Schule Kassel
 Streicherklasse Theodor-Heuss-Schule Baunatal, Musikschule Baunatal
 Workshop »Robert und Clara« für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe
 der Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Kl. 9 Theodor-Heuss-Schule Baunatal
 Friedrichsgymnasium Kassel, Schreibwerkstatt
 Mitglieder des Spohr Kammerorchesters
 Programmheft unter www.kindermusiktage.org

**2011 – 7. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
 Die zertanzten Schuhe
 Kinderoper nach dem Märchen der Brüder Grimm**

Mario Wiegand: Komposition; Marec Béla Steffens: Libretto
 Das Vogler Quartett
 Kl. 3b Schule am Heideweg
 Kl. 4b Grundschule Brückenhof-Nordshausen
 Kl. 4a Grundschule Elgershausen
 Kl. 6 d Friedrichsgymnasium Kassel
 Tanzschule Meyerrose Kassel
 2. Oberschulklasse der Zespoł Państwowych Ogólnokształcących Szkół, Warschau
 LK Musik der Jhgst. 12 des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Kl. 5a der Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule Homberg/Efze
 Kl. 5b und Kl. 5c des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Schülerzeitung »Quintessenz« des Friedrichsgymnasiums Kassel
 Japanisch-AG des Friedrichsgymnasiums Kassel





Begegnungen – Stephan Forck, Vogler Quartett,
mit Kindern der Klasse 1b der
Grundschule Brückenhof-Nordshausen
im Jahr 2015

Schreibwettbewerb der Unter- und Mittelstufenbibliothek Friedrichsgymnasium Kassel
Komponist Mario Wiegand
Librettist Dr. Marec Bela Steffens
Dirigent und Pianist Thomas Rimes
Perkussionist Olaf Pyras
Studierende für Gesang Anna Burk, Annegret Hoos, Mathias Monrad Møller, Philipp Mehr
Sängerin Traudl Schmaderer
Regisseur Nino Sandow
Rüdiger Ebel, Tonstudio Ebel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2012 – 8. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Musik & Mathematik

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Professor Dr. Maria Schuppert, Zentrum für Musikergesundheit der Hochschule für Musik Detmold
Professor Dr. Frauke Heß; Institut für Musik der Universität Kassel
Kl. 3c der Schule am Wall Kassel
Kl. 4b der Grundschule Elgershausen
Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. 7a der Freien Waldorfschule Kassel
Kl. 8g der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
LK Musik der Jgst. 11/12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Perkussionsensemble des Instituts für Musik der Universität Kassel, Olaf Pyras
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel, Professor Dr. Frauke Heß
Professor Dr. Werner Varnhorn, Angewandte Mathematik, Universität Kassel
Dr. Thomas Noll, Escola Superior de Música de Catalunya in Barcelona
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2013 – 9. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Musikalische Begegnungen ... auf Spurensuche in Kassel

Vogler Quartett
Quartett-Workshops für junge Ensembles
Kl. 4 der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. G10 der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Kapellmeister und Komponist Thomas Rimes, Kassel
Traudl Schmaderer, Sängerin
Kl. 4a der Grundschule Elgershausen
Streicherklasse der Grundschule Elgershausen und
der Musikschule Baunatal
Kl. 4a und 4b der Grundschule Bossental
LK Musik der Jgst. 12 des Friedrichsgymnasium Kassel
Geschichtswerkstatt des Friedrichsgymnasium Kassel
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Wolfgang Deinsberger, Direktor der Klinik für Neurochirurgie, Klinikum Kassel

Karl-Heinz Nickel, Germanist, Universität Kassel
Birgit Jeschonneck, Schulumt Kassel
Klaus Wölbling, Stadtmuseum Kassel
Dr. Günter Staude, Fritz Hülsbeck und Walter Müller,
Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2014 – 10. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
Thema mit Variationen

10 Jahre Nordhessische Kindermusiktage

Vogler Quartett

Aris Quartett, Hochschule für Musik Frankfurt
Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Bernd Wilken, Zentrum für Neuropädiatrie, Klinikum Kassel
Professor Nino Sandow, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
Kl. 3a und Kl. 3b der Grundschule Elgershausen
GK Musik der Jgst. 12 der Jacob-Grimm-Schule Kassel
Kl. 1 und Kl. 4 Schule am Wall Kassel
Studierende des Instituts für Musik der Universität Kassel
Kl. 4a der Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Kl. 5b der Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Christian Hanf
Kl. 9c des Friedrichsgymnasiums Kassel
Hauptorchester des Friedrichsgymnasiums Kassel
Werner Fritsch, HNA Kassel
Dr. Günter Staude, Filmforum Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Armin Ruda, Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2015 – 11. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett
Paare & Gegensätze

Vogler Quartett

Professor Dr. Frauke Heß, Institut für Musik der Universität Kassel
Professor Dr. Thomas Baumert, Experimentelle Physik, Universität Kassel
Constanze Betzl, Staatstheater Kassel
Katja Geissmann, Staatsorchester Kassel,
Birgit Jeschonneck, Schule am Wall Kassel,
Eduard Menzel, Friedrichsgymnasium Kassel,
Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur, HNA Kassel,
Klasse 1 b Grundschule Brückenhof-Nordshausen,
Studierende Elementare Musikpädagogik an der Musikakademie Kassel Louis Spohr.
Klasse 4 b Fritz-Hufschmidt-Schule Zierenberg
Klasse 5c Elisabeth-Selbert-Schule Zierenberg
Klasse 6 a der Freien Waldorfschule Kassel
Programmheft unter www.kindermusiktage.org



MUSIKFEST KASSEL

3.–7. April 2019 documenta-Halle

 **konzert
verein
kassel**

2016 – 12. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

12 Jahre | 12 Töne

Vogler Quartett

Wettbewerb »Komponieren mit 12 Tönen«, Jury:

Dr. Albert Kaul, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Volker Schindel, Institut für Musik der Universität Kassel

Wolfgang Lendle, Projektgruppe Nordhessische Kindermusiktage des Konzertvereins Kassel

Karl Gabriel von Karais, Konzertverein Kassel

Werner Fritsch, Ressortleiter Kultur HNA Kassel

Tim Vogler, Vogler Quartett

Preisträger: Felix King, Musikakademie Kassel, Kompositionsklasse Frank Gerhardt

GK Musik Q3/4 des Friedrichsgymnasiums Kassel, Eduard Menzel

Klasse 4A der Grundschule Brückenhof-Nordshausen

Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal

Klasse 8c des Friedrichsgymnasiums Kassel

Studierende Elementare Musikpädagogik, Musikakademie Kassel

Formation »Soulfly« Dance Academy Body & Soul, Kassel

Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2017 – 13. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Bilder klingen · Töne malen

In Kooperation mit der Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Vogler Quartett

Ulrike Meyerholz (Festivalleitung)

Frank Gerhardt

Dr. Albert Kaul

Prof. Karin Wolf

alle Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«

Klasse »Erdmännchen« der Grundschule am Wall Kassel

Grundkurs Musik und Klasse 6d des Friedrichsgymnasiums Kassel

Klasse 2b der Langenbergschule Baunatal-Großenritte

Junge Tanzkompanie der Tanzwerkstatt Kassel

Programmheft unter www.kindermusiktage.org

2018 – 14. Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

Veränderungen

Vogler Quartett

Klasse 2a der Grundschule Kirchditmold unter Leitung von Nadja Kimm

Klasse 3a der Grundschule Obervellmar unter Leitung von Johanna Geißel

Chor der Jahrgangsstufen 3 und 4 der Langenbergschule Baunatal-Großenritte unter Leitung von Sabine Hainer-Rohrbach

Musikklasse 5a der Ahnatal-Schule Vellmar unter Leitung von Dagmar Röse

Leistungskurs Musik Q2 des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Eduard Menzel



»... Das Vogler Quartett beginnt zu spielen. Und ganz plötzlich irgendwo in unserem Herzen oder dort, wo wir sonst eine Seele vermuten, wird etwas ausgehoben, von dem wir nie wussten, dass es existiert. Aber was ist DAS? Und wo war es die ganze Zeit? Das können wir nicht sagen, aber es ist wohl nur dann zu finden, wenn die Musik es findet. Und als die Musik es gefunden hat, da merken wir, dass wir es vermisst haben, die ganze Zeit über.«

Aus: Tanja Miller, Kl. 7 Friedrichsgymnasium Kassel,
»Das großartige Vogler Quartett«, 2013

Hauptorchester des Friedrichsgymnasiums Kassel unter Leitung von Eduard Menzel
Ulrike Meyerholz, Projektbegleitung in Vellmar
Christian Petersen, Klavier, Musikakademie der Stadt Kassel »Louis Spohr«
Programmheft unter www.kindermusiktage.org



Werden Sie Mitglied im Konzertverein Kassel!

Um Veranstaltungen wie das Musikfest Kassel oder die Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett planen und realisieren zu können, sind wir auf die Unterstützung kulturell interessierter Menschen in unserer Region angewiesen.

Wir gehen konzeptionell neue Wege, wenn es um das Publikum von morgen geht. Mit Projekten wie dem Schüler- und Studenten-Wettbewerb ›classic-clip‹ oder ›Plasma – Labor für Klassik‹ gelingt es uns, junges Publikum mit klassischer Musik zu faszinieren.

Durch Ihre Mitgliedschaft können Sie unsere Arbeit unterstützen und damit hochrangige Konzertangebote in der Region und innovative Projekte der Musikvermittlung fördern. Wenn Sie möchten, können Sie sich zudem aktiv an unseren Planungen beteiligen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Konzertverein Kassel e.V.:

Name : _____

Straße : _____

PLZ/Ort : _____

E-Mail : _____

Datum Unterschrift

Bitte überweisen Sie den Mitgliedsbeitrag von 50 Euro möglichst als Dauerauftrag einmal jährlich auf das Konto 86671 bei der Sparkasse Kassel, IBAN DE64 5205 0353 0000 0866 71. Er ist als Spende steuerlich abzugsfähig.



www.konzertverein-kassel.de

MUSIKFEST KASSEL

www.musikfest-kassel.de

Nordhessische Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett

www.kindermusiktage.org

classic-clip

www.classic-clip.de

PLASMA

Labor für Klassik

www.plasma-konzerte-kassel.de

Liedfestival Kassel

1. – 11. Mai 2019

In Kooperation mit dem piano.voce.ensemble

Die 15. Nordhessischen Kindermusiktage mit dem Vogler Quartett Maskerade & Zauberei 4.–7. März 2019

Öffentliche Veranstaltungen

Mittwoch 6. März – 18 Uhr

Heinrich-Schütz-Schule Kassel – Freiherr-vom-Stein-Straße 11

Bühne frei! Das Schüler-Konzert mit dem Vogler Quartett

Donnerstag 7. März – 10 Uhr

Heinrich-Schütz-Schule Kassel | Freiherr-vom-Stein-Straße 11

Öffentliche Matinee

Die Projekte von Grundschulern für Grundschüler
mit dem Vogler Quartett

Donnerstag 7. März – 19 Uhr

Institut für Musik der Universität Kassel | Konzertsaal | Möchebergstraße 1

Meisterkonzert des Vogler Quartetts

Mit Werken von Joseph Haydn, Alexander Glasunow und Franz Schubert

Vogler Quartett

Gast: Emanuel Wehse, Violoncello

Unter der Schirmherrschaft von
Angela Dorn – Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Mitwirkende



Friedrichs-
gymnasium
Kassel



Grundschule
Kirchdittmold



Heinrich-
Schütz-
Schule



Jacob-
Grimm-
Schule
Kassel



Kooperationspartner



MUSIK
AKADEMIE
DER STADT KASSEL
»Lisa Spöhrer«

UNI KASSEL
VERSITÄT



Medienpartner

HNA

medienprojektzentrum
offener kanal kassel

Wir danken für die Unterstützung durch



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt



Landkreis
Kassel



GERHARD-FIESELER-STIFTUNG

B|BRAUN
SHARING EXPERTISE

Kasseler
Sparkasse

Springmann
Stiftung

Stiftung
Volkslied



Veranstalter: Konzertverein Kassel e.V.
Informationen: www.kindermusiktage.org